Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und

Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 12 (1937)

Heft: 1

Artikel: Die vor- und frühgeschichtliche Erforschung des Amtsbezirkes

Säckingen im Jahre 1937

Autor: Gersbach, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die vor- und frühgeschichtliche Erforschung des Amtsbezirkes Säckingen im Jahre 1937

Dank der großen Unterstützung von Seiten des Staates und der Stadtgemeinde Säckingen sind auch im Jahre 1937 im Amtsbezirk Säckingen wieder bemerkenswerte Forschungsergebnisse erzielt wors den. Allen Behörden sei deshalb auch an dieser Stelle für ihre Försberung herzlich gedankt.

Aeltere Steinzeit:

Das zur Reige gehende Jahr hat aus der altsteinzeitlichen Siedlung am Ralvarienberg bei Murg wieder ein ganz beträcht= liches Fundmaterial ergeben. Es konnten wieder zwei Feuerstellen bloggelegt werden, die beim Abbau des Lößes angeschnitten wurden. Bis heute ist das Vorhandensein von vier Kulturhorizonten im Löß ermittelt, die von dem zweiten Abschnitt der Rißeiszeit bis zum Beginn der Würmeiszeit reichen, ohne daß es endgültig feststeht, ob die unterste Kultur dem jüngeren Acheuléen oder dem Levalloissen angehört. Für die lettere Rultur spricht aber das häufige Vorkommen von Klingen. Bemerkenswert ift weiter, daß der größte Teil ber bis heute aufgefundenen Artefakte aus alpinem Delguarzit hergestellt ift, ohne daß damit gesagt sein soll, daß Anknüpfungspunkte an das alpine Altpaläolithikum mit seiner Delguarzitindustrie bestehen. Das überwiegende Verarbeiten von Delquarziten in Murg erklärt sich vielleicht am einfachsten so, daß Delquarzite in den nahen Moränen des Rifgletschers sowohl bei Murg als bei Laufenburg häufig find, während Silere fehr felten borkommen. In einer nur 200 Meter vom Kalvarienberg in Murg entfernten Kißmoräne hat der Bericht= erstatter zahlreiche Delguarzite gefunden. Es ist in Murg aber auch ein großes Werkzeug von überzeugendem Acheulcharakter gefunden worden, das bestimmt aus einem französischen Siler hergestellt ift, was als Beweis für die weiten Wanderungen der Murger Altpaläo= lithifer anzusprechen ist.

Mittlere Steinzeit (Mesolithikum):

Im Berichtsjahre ist von den verschiedensten Fundstellen unseres Bezirkes wieder ein großes Fundmaterial des Mesolithikums zusams mengekommen. Auch auf dem Hotzenwald sind diesbezügliche Neustunde gemacht worden. Wir haben in Säckingen nun ein Mesolithisches Material, das so umfangreich ist, daß gar keine Verwendung dafür mehr vorhanden ist.

Jüngere Steinzeit (Reolithifum):

Auch aus der jüngeren Steinzeit ist wieder viel Material an den befannten bisherigen Siedlungsstellen gesunden worden (Steinbeile, Meißel, Pfeile, Nlingen, Dickenbännlispitzen usw.). Neue Siedelungspunkte sind bei Murg (Terrasse des Kalvarienberges und Totenbühl) ermittelt worden. In den Waldungen am Eggberg über Säckingen sind Streusunde gemacht worden.

Eine wichtige Entdeckung hat der Berichterstatter bei Brennet gemacht: Es gelang ihm dort Schlagstätten von Hornsteinwerkzeugen festzustellen, deren Alter nur durch größere Grabungen sicher festzestellt werden kann. Es handelt sich ausschließlich um Werkzeuge von größten Dimensionen, wie im Altpaläolithikum.

Bronzezeit:

Funde der Bronzezeit sind im Berichtsjahre im Amtsbezirk Sätkingen nicht gemacht worden.

Sallftattzeit:

Bei Grabungen auf dem sog. Spitalplat in Säckingen sind einige Scherben gefunden worden, die der Hallstatt= oder der La Tenezeit zugerechnet werden könnten; ebenso gelegentlich von Häuser= bauten auf der Hochterrasse außerhalb Oberschwörstadt.

La Tènezeit:

Bei den Ausgrabungen in der römischen Villa auf der Sitthöhe bei Lausenburg ist La Tenekeramik gefunden worden (jüngere La Tenzeit). Sie entspricht derjenigen, die dort früher schon gesunden wurde und stimmt mit jener vom Basler Münskerhügel überein).

Römische Zeit:

Im herbst 1937 sind wieder umfangreiche römische Ausgrabungen auf der Sitthöhe bei Laufenburg durchgeführt worden, über beren Ergebnis noch nichts gesagt werden kann. Bei Ober sicht in gen wurde die römische Heerstraße aufgesunden, dort ist sogar die alte, offenbar römische Brücke über den Heimbach, noch vorhanden und schön ist jetzt die römische Straße in der Wallbacher Riesgrube zu sehen, wo noch römische Ziegelstücke im Bestick stecken. Eine römische Großbronzemünze wurde vom Berichterstatter beim Flühwäldchen bei Säckingen gefunden, eine andere bei der Wallbacher Riesgrube von einem Spaziergänger.

Alemannische Zeit:

Alemannische Funde sind in diesem Jahre im Bezirksgebiete nicht gemacht worden.

Funde diluvialer Tierrefte:

In den Kiesgruben um Säckingen sind auch dieses Jahr zahlereiche diluviale Tierreste gefunden worden, so vom Mammut, dem Bison, Wildpserd, Wildschwein usw. In der Zimmermannschen Kiesegrube in der Rheinschlinge unterhalb der Stadt könnte man auch mit dem Fund diluvialer Menschenreste rechnen, da hier die Ablagerungse verhältnisse am günstigsten sind und Tierreste häusig vorkommen. Emil Gersbach, Säckingen.

Bücheranzeige

"Die Herkunft des Schweizervolkes", von R. Keller-Tarnuzzer. Berlag Huber u. Co., Frauenfeld. 50 Rp.

Bas sind wir Schweizer? Alemannen, Burgunder, Kömer ober Helvetier? Reines von alledem. Wohl fließt von jedem dieser Böster Blut in unsern Adern, aber die Grundlage unserer Abstammung bildet das Pfahlbauernvolk, allgemein gesagt die jungsteinzeitliche Bevölferung der Pfahlbauzeit. Darüber belehrt uns der Sekretär der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Keller-Tarnuzzer, in obgenanntem Schriftchen. Man mag auch nicht in allen Einzelheiten mit dem Versasser einig gehen, so stimmt sein Schriftchen, das auf dem Boden urgeschichtlicher Forschung steht und keinen Kassensimmel verherrlicht. Jedem, dem an seinem Schweizertum etwas gelegen ist, sollte es studieren.